



Besigheimer Häuserbuch

Marktplatz 10 (ehem. Geb. Nr. 143)

Zweistockiges Wohnhaus mit Gewölbekeller unter Giebeldach, mit der Rückseite an die Stadtmauer gebaut, in unmittelbarer Nachbarschaft des historischen Rathauses; auf der Nordseite bezeichnet mit dem farbig gefassten Badischen Wappen und zwei stilisierten Türmen (Besigheimer Türme) sowie den Jahreszahlen "1587" und "1896". Die zentrale Lage beim Rathaus lässt eine sehr frühe Bebauung dieses Bereichs vermuten. Sicher nachweisbar ist eine Bebauung erstmals Ende des 15. Jahrhunderts, wie aus dem ältesten erhaltenen Lagerbuch der Vogtei hervorgeht. In den Lagerbüchern wird der bebaute Bereich jeweils nur als Anstösser des Nachbarhauses im Bereich Marktplatz 8 genannt.

- 1494 Nach dem Lagerbuch ist der Besitzer des Bereichs Marktplatz 10 "Marx Pruß" (Markus Preuss).
- 1522 Nach dem Lagerbuch ist der Besitzer "Alt Hanns von Hall".
- 1555 Nach dem Lagerbuch ist der Besitzer "Adam Mackh".
- 1569 Nach dem Lagerbuch ist der Besitzer "Adam Mackh". Bis zu dieser Zeit scheint es sich um Vorgängergebäude des heutigen Hauses Marktplatz 10 zu handeln.
- 1587 Nach dem Lagerbuch liegt im Bereich Marktplatz 10 "Matthias Beringers Haus". Wird die heute noch sichtbare Bezeichnung des Gebäudes mit der Jahreszahl "1587" als mögliches Baujahr angenommen, dann ist im Lagerbuch des Jahres 1587 das Haus und der damalige Bauherr Matthias Beringer verzeichnet, der es offenbar 1587 anstelle einer älteren Bebauung errichten ließ. Eine Berufsangabe des Matthias Beringer ist nicht verzeichnet. Das badische Wappen mit den Besigheimer Türmen deutet auf einen Amtsträger hin. Die Stadt Besigheim war noch bis 1595 badisch.
- 1628 Nach dem Lagerbuch besitzt "Enderis Collmar" das Haus am Markt-platz 10.
- 1660 Der "Beck" Lorentz Kuech besitzt *"Ain Behausung und Keller, underhalb des Rathauses uff der Stattmauren stehendt, an Hanns Leonhardt Schöffens Behausung, hinten und vornen uff die All-mandtgässlin (innerörtliche öffentliche Gassen) stoßendt"*. Nach Lorentz Kuechs Tod geht das Haus durch Erbschaft an Hans Caspar Koch, damals minderjährig, und wird von dessen Pflegschaft verwaltet.
- 1682 Die Pflegschaft des Hans Caspar Koch verkauft das Haus an den Metzger Johannes Herdtlin (Herdtle).
- 1697 Johannes Herdtle verkauft das Haus an seine Mutter, die in erster Ehe mit Alt Johann Herdtle verheiratet war und nun "Gotthardt Gebhardts seelig Witib" ist.
- 1699 Witwe Gebhardt verkauft an Hans Michael Grötzinger.
- 1700 Grötzinger verkauft an jung Caspar Allinger, Metzger.



Besigheimer Häuserbuch

- 1737 Der Schwiegersohn Johann Jacob Schlatterer, "Beck", nimmt einen Teil des Hauses in die Versteuerung.
- 1741 Schlatterer bekommt die Hälfte des Hauses überlassen.
- 1758 Schlatterer verkauft seine Hälfte des Hauses an den Metzger Johann Conrad Keppler. Caspar Allingers Witwe verkauft ihre Hälfte des Hauses ebenfalls an Keppler. Im gleichen Jahr gibt Keppler das Haus seinem Sohn, dem Metzger und Weingärtner Sigmund Keppler, als Heiratsgut.
- 1766 Sigmund Keppler verkauft das Haus an seine Mutter und deren zweiten Ehemann Alt Friedrich Pfeiffer.
- 1784 Beschreibung Feuerversicherungskataster: *"Nr. 143 - Ein Haus und Keller auf der Stadt-Mauer mit einem Ausgang auf dieselbe, unterhalb des Rath-Hauses"*. Als Eigentümer ist damals Gotthardt Leonhardt Keppler genannt.
- 1804 Das Haus geht an Johann Friedrich Pfeiffer.
- 1850 Das Haus geht zur Hälfte von Friedrich Pfeiffers Ehefrau vererbt an den Weingärtner Sigmund Keppler.
- 1855 Die andere Hälfte des Hauses wird von den Erben des Friedrich Pfeiffer verkauft an Sigmund Keppler.
- 1880 Die Erben des Sigmund Keppler verkaufen das Haus an den Weingärtner Heinrich Gebhard.
- 1889 Nach Gebhards Tod erben die drei ledigen Töchter Friederike, Wilhelmine und Louise.
- 1895 Die Geschwister Gebhardt verkaufen das Haus an den Kübler Karl Knapp aus Nürtingen. Beschreibung: *"Ein zweistöckiges Wohnhaus mit gewölbtem Keller (79 qm), Hof vor und hinter dem Haus (25 qm), an der Stadtmauer beim Rathaus, neben Kaufmann Raigel und der Stadtmauer"*. Die Bezeichnung des Hauses mit der Jahreszahl "1896" lässt einen Umbau oder eine Renovation durch den neuen Eigentümer vermuten.
- 1900 Umschreibung ins Grundbuch.